



**mouvement  
écologique**

# de Kéisecker *info*

*Périodique du mouvement écologique a.s.b.l.*

4, rue Vauban  
L-2663 Luxembourg

Tél.: 43 90 30 1  
Fax: 43 90 30 43

meco@oeko.lu  
www.oeko.lu

CCP LU16 1111 0392 1729 0000  
BCEE LU20 0019 1300 1122 4000

9.4.2014  
Paraît au moins 12 fois par an

## EDITORIAL

Nach dem gutbesuchten Kongress des Mouvement Ecologique gehen nun die Arbeiten am neuen Oekozenner Pafendall in die Endrunde. Gleiches gilt für die Arbeiten an der rue Vauban, die, wie in diesem Kéisecker-Info berichtet wird, zur 30er Zone werden wird.

Die vorgesehenen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung entlang u.a. des Ökologischen Zentrums haben in einem gewissen Sinne Symbolcharakter: wir setzen uns - neben gesetzlichen Veränderungen - gleichzeitig für ein Mehr an Lebensqualität vor Ort ein. Dort wo Menschen leben, arbeiten und ihre Freizeit verbringen. In diesem Sinne ist zu begrüßen, dass eine langjährige Forderung des Mouvement Ecologique nach mehr Bürgerbeteiligung gerade auch in den Vierteln der Stadt Luxemburg nunmehr konkret umgesetzt wird, dies in Zusammenhang mit dem neuen PAG der Stadt.

Dass diese Arbeit auch gewürdigt wird und zahlreiche Menschen dahinter stehen, weist auch die große Präsenz auf dem Kongress 2014 des Mouvement Ecologique auf.



## Umzug ins neue „Oekozenner Pafendall“

## KONFERENZ



*Klima-Bündnis Lëtzebuerg, Action Solidarité Tiers Monde & Mouvement Ecologique ont le plaisir de vous inviter à la conférence:*

## Le dernier rapport du GIEC - et les éléments de solutions qu'il propose au défi climatique

**mercredi 7 mai 2014 à 18h00**

**Abbaye de Neumünster,  
Luxembourg-Grund,  
Salle Robert Krieps**

**par le Prof. Jean-Pascal van Ypersele,  
Vice-Président du GIEC (Groupe d'experts  
Intergouvernemental sur l'Evolution  
du Climat), Climatologue à l'Université  
catholique de Louvain - Belgique**



Depuis 1988, le GIEC a pour mission d'évaluer les informations d'ordre scientifique, technique et socio-économique nécessaires pour comprendre le changement climatique. Des milliers de scientifiques du monde entier contribuent à cette mission. Actuellement, le Cinquième Rapport d'Evaluation du GIEC est en route. Cette conférence par le Prof. Jean-Pascal van Ypersele, Vice-président du GIEC, représente une opportunité unique de découvrir ce que la science nous révèle sur le changement climatique – et les solutions qu'elle nous propose.

*Traduction Français/Anglais*

Inscriptions jusqu'au 2 mai s.v.p. meco@oeko.lu

Ce projet est cofinancé par l'Union Européenne



## INITIATIV

## Veggie Table: in den Frühling mit vielen neuen Gerichten

Kräuter gehören mit zu den ersten Pflanzen die den Garten wieder mit Leben füllen: Von Bärlauch über Löwenzahn hin zu Petersilie, Schnittlauch oder Pfefferminze... Frühlingskräuter bringen unseren Organismus nach der dunklen Jahreszeit wieder auf Trab, sie liefern Würze und Aromen, sie versorgen uns auch mit Vitaminen und anderen Vitalstoffen.

Der Blog „veggie-table.lu“ des Mouvement Ecologique enthält viele originelle Kräuterrezepte, die die Köchin Lydie Muller-Philippy zusammengestellt hat - von einer „Le Puy-Linsen-Lasagne“ mit Petersilie, Basilikum und Liebstöckel hin zu dem „Sellerie Millefeuille auf Blattsalatbouquet“ mit vielen frischen Sprossen... Die Gerichte von Lydie Muller-Philippy zeichnen sich auch durch ihren hohen Eiweißgehalt aus, weshalb Hülsenfrüchte praktisch nie fehlen. So etwa die dunkelgrünen Le Puy-Linsen, die ein kräftiges Aroma haben oder aber Hafermilch, die aus fermentiertem Getreide hergestellt wird und vor allem bei laktosefreier und veganer Ernährung verwendet wird. Auch Hirse, eine der ältesten Getreidearten, reich an Mineralstoffen und Spurenelementen wird in Form von „Hirseplätzchen mit Beluga-Linsen und Paprika“ verarbeitet. Originelle Tipps fehlen auch dieses Mal nicht auf dem Blog: So erklärt Lydie Muller-Philippy nicht nur wie man einfach und schnell einen Miso-Tofu-Aufstrich herstellt, sondern kommt auch auf eine ihrer Steckenpferde zu sprechen - nämlich die kaltgepressten Öle, die viele Nährstoffe enthalten.



## AN EEGENER SAACH

## Mitgliederforum zur Mobilität

Reorganisation des öffentlichen Transports und im Zusammenhang mit den anstehenden Bauprojekten in Luxemburgstadt (Tram, Pont Adolphe und Hamilius)

Rund 40 Mitglieder des Mouvement Ecologique nahmen am 6. März an diesem Forum teil. Der Direktionsbeauftragte des öffentlichen Transportes im Nachhaltigkeits- und Infrastrukturministerium, Alex Kies, erläuterte anhand einer ausführlichen Powerpointpräsentation die geplanten Veränderungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs.

In einer ersten Phase wird die Reorganisation des Busnetzes (RGTR) vor allem den Norden des Landes betreffen. Laut Ministerium seien dort die Schwächen des Personennahverkehrs am deutlichsten. Hier soll ein hierarchisches System Abhilfe schaffen. Die Ende

2014 eingeführte Telematik soll sicherstellen, dass die Anschlüsse zwischen einzelnen Linien und Anbietern des öffentlichen Transportes besser funktionieren. Angesichts der Bauprojekte in Luxemburgstadt werden die Umsteigeplattformen (pôles d'échange) eine zentrale Rolle spielen. Telematisch vernetzte Gelenkbusse und die Bündelung einiger Regionallinien mit dem städtischen Busnetz sollen während der Bauphasen für einen möglichst reibungslosen Personentransport in der Stadt sorgen.

Interessierte finden die Powerpointpräsentation auf unserer Homepage.



## Unterredung mit dem OAI

Am 28. März 2014 fand eine Arbeitssitzung zwischen Vertretern des "Ordre des Architectes et Ingénieurs-Conseils" mit Verantwortlichen des "Oekozenner Pafendall" und des Mouvement Ecologique statt.

Ein erstes Diskussionsthema betraf die Zertifizierung von Wohngebäuden gemäß einer Reihe von Nachhaltigkeitskriterien (LUNAZ-Projekt). Die "ökologische Bauberodung" des Oekozenner – eine Initiative gemeinsam mit dem Wohnungsbauministerium – hatte auf der Grundlage der "Gréng Hausnummer" vor Jahren die Idee einer solchen Zertifizierung vorgeschlagen, die in der vergangenen Legislaturperiode auf ministerieller Ebene vorangetrieben wurde. Das Kriterienraster wurde nun anhand einer Reihe von Wohngebäuden "getestet" und die Frage stellt sich nun, wie die weitere Vorgehensweise sein soll, um daraus ein noch stärker verbreitetes praxistaugliches Instrument für Bauherren und Architekten im Sinne nachhaltiger Bauweisen zu machen.

OAI, Mouvement Ecologique und Oekozenner Pafendall sind der Meinung, dass die definitive Gestaltung des Systems nur in einem direkten Austausch aller Akteure gelingen kann. Dies u.a. auch um Fehlentwicklungen, wie sie z.B. im Rahmen der Einführung des Energiepasses festgestellt wurden, von vornherein zu vermeiden. Was letzteren angeht, so wäre es sinnvoll die Anwendung in der Praxis einer kritischen Analyse zu unterziehen.

In diesem Zusammenhang wurde auch die rezente Schaffung eines "Conseil National de la Construction Durable" angesprochen.

Die von der Regierung verfolgte Vereinfachung der administrativen Prozeduren („simplification administrative“) stellte ein weiteres Diskussionsthema dar, u.a. in Zusammenhang mit Flächennutzungs-, Teilbebauungsplänen (PAP), Commodo-Inkommodo Prozeduren und Umweltverträglichkeitsprüfungen (SUP). Einigkeit bestand darin, dass ein großes Potential in punkto Vereinfachung von Prozeduren bestehe, dass dies jedoch nicht auf Kosten von Umweltstandards und Bürgerrechten erfolgen sollte. Die doch nach Ansicht des Mouvement Ecologique unterschiedliche Qualität der technischen Unterlagen im Rahmen öffentlicher Prozeduren (besonders im Commodo-Inkommodo-Bereich) wurde auf ihre Ursachen hin diskutiert und mögliche Lösungen erörtert.

Was die Weiterbildung im Bereich des nachhaltigen Bauens angeht, so wurde eine gegenseitige Information und eine Zusammenarbeit vereinbart.



Nachhaltiges Bauen soll sich in Zukunft lohnen: eine Zertifizierung anhand praxisnaher Kriterien ist in Vorbereitung.

## Verkehrsberuhigung im Pfaffenthal: ein Erfolg!

In einem Brief vom 13. Juli 2013 an den damaligen Minister Claude Wiseler setzten sich der Mouvement Ecologique und das Oekozenner Pafendall gemeinsam mit dem „Interesseverein Pafendall-Sichenhaff“ für eine Verkehrsberuhigung im Pfaffenthal ein.

Im Besonderen wurde die Einführung einer 30er Zone zwischen der Jugendherberge und der "Théiwesbuer" (Kirche) mit entsprechenden Veränderungen an der Straßenführung bzw. am Straßenbelag sowie einem Durchfahrverbot von Lastwagen > 3,5 t gefordert.

Zudem wurde die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für das Pfaffenthaler Viertel vorgeschlagen, dies im Hinblick auf die Eröffnung des Liftes zwischen Pfaffenthal und der Oberstadt sowie dem Projekt eines "arrêt Pont Rouge" auf der Eisenbahnstrecke.

In den Augen des Mouvement Ecologique hatte der Vorschlag übrigens eine gewisse grundsätzliche Bedeutung: die Hauptstraße im Pfaffenthal ist ein sog. "chemin repris" (CR), der unter die Verantwortung der Straßenbauverwaltung fällt und nicht unter diejenige der Gemeinde. Bisher hat sich die Straßenbauverwaltung in ähnlichen Dossiers beharrlich geweigert, eine Verkehrsberuhigung auf CR-Straßen zuzulassen (so u.a. noch im Rahmen der Vorstellung des Mobilitätskonzeptes "Alzettetal").

Der erwähnte Brief blieb seitens des damaligen Ministers Claude Wiseler unbeantwortet. Da seit langen Monaten die "rue Vauban" eine einzige Baustelle ist und die Arbeiten so langsam ihrem Ende entgegen gehen, haben sich die Initiatoren des Vorschlags mit ihrem Anliegen an den neuen Minister

für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen gewandt.

In einem Brief vom 5. März 2014 hat nun François Bausch, neuer Minister für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen - in Absprache mit der Stadt Luxemburg - den Vorschlag zur Einführung einer 30er Zone gebilligt. Wir zitieren: "J'accepte votre proposition d'introduire dans la rue Vauban une interdiction pour les véhicules poids lourds (>3,5 to), livraisons et riverains exceptés, ainsi que l'instauration d'une "zone 30 km / h" entre le viaduc de la voie ferrée et le pont routier enjambant l'Alzette (Théiwesbuer). (...) Les mesures de rétrécissement et d'aménagement (...) ainsi que la sinuosité de la rue Vauban vont certainement apporter un apaisement de la vitesse de circulation automobile." Was den Vorschlag eines Gesamtmobilitätskonzeptes angeht, wären - so der Minister - seine Dienststellen bereit an einem solchen Konzept mitzuarbeiten, wenn die Stadt Luxemburg dies wünsche.

Zu erwähnen ist, dass die Einführung einer neuen Buslinie (mit einer besseren Anbindung des Pfaffenthals) ebenfalls vorgesehen ist: "Il est prévu de desservir le chemin repris par une nouvelle ligne de bus périphérique reliant la Vallée de l'Alzette avec le futur point d'échange "Pont Rouge" et le pôle de développement du Findel conformément au concept de mobilité de la Vallée de l'Alzette."

Mit seiner Entscheidung hat der neue Minister nicht nur zur Verkehrsberuhigung in Pfaffenthaler Viertel beigetragen, sondern auch eine überfällige Grundsatzentscheidung über die Einbeziehung von "chemin repris"- Straßen in das Konzept von 30er Zonen in Ortskernen getroffen.



Die "rue Vauban" ist seit vielen Monaten eine riesige Baustelle (rechts sehen Sie die heutigen Büros, im Hintergrund das neue Oekozenner). Die Einführung einer 30er Zone – entlang u.a. des neuen Gebäudes des Oekozenner Pfaffenthal – stellt eine wichtige Voraussetzung für eine harmonische Entwicklung des Viertels dar.



## AN DER AKTUALITEIT

## “Der neue Plan für ländliche Entwicklung (PDR): Weichen für eine bäuerliche, zukunftsfähige und nachhaltige Landwirtschaft in Luxemburg stellen!”

Die Arbeitsgruppe Naturschutz und Landwirtschaft des Mouvement Ecologique hat in wochenlanger Arbeit eine detaillierte Stellungnahme zum «PDR - Plan de développement rural» erstellt. Die fast 30-seitige Stellungnahme ist auf [www.meco.lu](http://www.meco.lu) einsehbar, gerne können wir sie Ihnen auch per mail zustellen. Der PDR ist von herausragender Bedeutung, er regelt die zukünftige Orientierung der Landwirtschaft, welche Betriebsformen unterstützt werden. Gleichzeitig ist er u.a. äusserst bedeutungsvoll für den Natur- und Landschaftsschutz. Im Folgenden veröffentlichen wir eine knappe Zusammenfassung der Stellungnahme



700 Millionen Euro sind in den nächsten Jahren für die Landwirtschaft im Rahmen des PDR vorgesehen. Der Mouvement Ecologique ist durchaus der Überzeugung, dass die Landwirtschaft als primärer Sektor gefördert werden soll, allerdings sollen die Gelder verstärkt im Interesse der Landwirtschaft UND von Natur und Wasserschutz investiert werden.

Der Mouvement Ecologique ist der Überzeugung, dass dem Finanzrahmen, der von EU-Seite bzw. vom nationalen Budget erbracht wird, eine überaus wichtige Rolle zukommt

- einerseits im Sinne einer Konsolidierung bzw. Stärkung besonders von **mittelständischen landwirtschaftlichen Betrieben** sowie der Herstellung von Qualitätsprodukten und
- andererseits zur Erfüllung von **Verpflichtungen der öffentlichen Hand** (auch aufgrund von EU-Vorgaben), u.a. in den Bereichen der ländlichen Entwicklung an sich, der Erhaltung und Wiederherstellung der Biodiversität und des Trinkwasserschutzes.

Diese **doppelte Zielsetzung bedarf klaren Zielsetzungen und einer Festlegung finanzieller Prioritäten, die sowohl die Interessen des landwirtschaftlichen Sektors wie auch des Allgemeinwohles berücksichtigen.** Dazu bedarf es - wie es die EU auch vorschreibt - eines **transparent strukturierten Diskussionsprozesses zwischen allen Akteuren** auf der Grundlage von nachvollziehbaren Fakten.

Eine **kritische Analyse in Bezug auf den vorhergehenden Plan für ländliche Entwicklung** in Luxemburg zeigt unserer Einschätzung nach auf, dass

- ungenügende Förderkriterien in Verknüpfung mit Prioritäten bzw. Anreizen festgelegt wurden (cf. Analyse des Europäischen Rechnungshofes);
- ein - im Vergleich zu Nachbarregionen - deutlich höherer Prozentsatz der zur Verfügung stehenden Gelder für Investitionen in Gebäude und Maschinen zum Tragen kam;
- eine Fokussierung der Fördermittel auf große Betriebe stattfand;
- die Orientierung der sog. Ausgleichzulage (93 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche sind als benachteiligtes Gebiet in Luxemburg eingestuft...) z.T. falsche Akzente setzte;

- die sog. Landschaftsprämie (die ca 96% der Betriebe zuteil wurde) zwar mit positive Effekten für Wasser- und Bodenschutz verbunden war, jedoch mit nur geringen Effekten für die biologische Vielfalt;
- das Gleichgewicht zwischen Modernisierungsmaßnahmen und Entwicklung des ländlichen Raumes nicht gegeben war;
- die biologische Landwirtschaft in Luxemburg - im Vergleich zu Nachbarregionen - noch immer ein Schattendasein fristet.

Auch aufgrund der nachweislich z.T. schlechten Wasserqualität, dem wissenschaftlich belegten Arten- bzw. Biodiversitätsverlust (als deren Hauptverursacher - laut Bericht des "Observatoire de l'environnement naturel" - die Landwirtschaft gilt) sowie der Nachfrage der Konsumenten nach einer verstärkten regionalen und tiergerechten Lebensmittelversorgung, schlägt der Mouvement Ecologique eine Reihe von **konkreten Anpassungen und Ergänzungen am derzeitigen PDR-Entwurf** vor:

1. Die **Schaffung integrierter Beratungsangebote** "aus einer Hand" für landwirtschaftliche Betriebe (z.B. in Anlehnung an den "plan d'action agro-environnemental en Wallonie");
2. Eine **verstärkte Investition in Menschen und Dienstleistungen, Investitionshilfen auch für kleinere und mittlere Betriebe** sowie Nebenerwerbsbetrieben (mit Minimierung von Mitnahmeeffekten), die **Festlegung klarer und nachvollziehbarer Förderkriterien** in Zusammenhang auch mit Umweltauflagen, Energieeffizienz u.a.m.
3. Die bewusste **Förderung von arbeitsintensiven Produktionsformen** (Schaffung von "green jobs"), **von Verarbeitungs- und Vermarktungsinfrastrukturen für regionale Produkte** besonders im Bereich der biologischen Landwirtschaft;
4. Eine **aus Natur- und Wasserschutzsicht zielführende Einführung der EU-Vorgaben in Sachen "Greening"** mit einem Dünge-

und Pestizidverbot für alle ökologischen Vorrangflächen sowie einem generellen Umbruchverbot von naturschutzrelevantem Gründland. Die Landschaftsprämie sollte einen Mindestanteil von 5% natürlicher Elemente auf der Betriebsfläche voraussetzen, davon mind. 2 % Strukturelemente. Betriebe, die darüber hinaus Anstrengungen unternehmen, sollten eine zusätzliche Förderung erhalten.

5. **Agrarumweltmaßnahmen sollten sich an den Zielen des nationalen Naturschutzplanes bzw. der Wasserwirtschaft orientieren**, was eine verstärkte Absprache zwischen Landwirtschafts- und Umweltministerium voraussetzt. Die Finanzierung der Bewirtschaftungspläne für Natura-2000 Gebiete sollte im Rahmen des PDR erfolgen.
6. **Mehr Mittel müssen in den biologischen Landbau** investiert werden, u.a. was die Prämien im Acker- und Grünlandbereich anbelangt. Der Attraktivitätsverlust, welcher derzeit für den biologischen Landbau aufgrund der Kumulierung von Agrar-Umweltmaßnahmen festgestellt wird, muss unterbunden werden. Eine Reihe konkreter Maßnahmen sollten dazu beitragen das **Entwicklungsziel von 10 % der Fläche für biologischen Landbau bis 2020** zu erreichen.
7. Die **Ausgleichzulage** sollte **sozial gerecht verteilt** werden und auf betriebswirtschaftlich tatsächlich beschränkte Gebiete begrenzt werden bzw. eine **Umverteilung in konkrete Agrarumweltmaßnahmen bzw. die Bewirtschaftung von Natura 2000- Gebieten** erfolgen.
8. **Ressourceneffizienz, Klimaschutz und -anpassung** (z.B. Einführung des Güllebonus, extensive Bewirtschaftung von Gründland, Entwicklung einer nationalen Eiweiss-Strategie und Förderung des Anbaus bzw. der Verwertung von Leguminosen) sollten im Rahmen des PDR verstärkt angesprochen werden.

Das Erreichen der oben angeführten doppelten Zielsetzung des PDR setzt **gewisse Umschichtungen in den Finanzprioritäten voraus, dies im Respekt der EU-Vorgaben** so u.a. eine

- (optimalerweise) Umverteilung von 15% (jedoch mind. 10%) aus der sog. 1. Finanzierungssäule (Direktzahlungen) in die 2. Säule (ländliche Entwicklung);
- Deckelung der Investitionsförderung auf 25% des PDR-Haushaltes;
- Beschränkung der Ausgleichszulage auf Dauergrünland sowie
- Bindung von 15% der Ausgleichszulage an Agrar-Umweltmaßnahmen.

**Unsere Organisation hofft, dass diese konstruktiven Vorschläge Eingang finden in die von der EU vorgeschriebene Beteiligung aller Akteure an der Erstellung des PDR.**



Erhebliche Gelder werden über die sogenannte Landschaftspflegeprämie verteilt. Dabei hatte das Landwirtschaftsministerium bis dato das primäre Ziel, die höchst mögliche Anzahl an Landwirten hierfür zu gewinnen. Der Preis dafür war, dass die Anforderungen, um die Prämie zu erhalten recht niedrig waren. Der Mouvement Ecologique setzt sich für bessere Standards ein: wer eine Landschaftsprämie erhalten soll, sollte verstärkt reelle Verbesserungen im Sinne von Natur und Landschaft gewährleisten.

## AM FOKUS

## Generalversammlung – de Kongress 2014 vum Mouvement Ecologique

Am Samstag, den 22. März fand der Kongress 2014 des Mouvement Ecologique statt

Besonders viele MitgliederInnen nahmen am Kongress 2014 teil, der in guter Atmosphäre verlief. Die Vielfalt der durchgeführten Aktivitäten im Jahre 2013 war beeindruckend. Zustimmung fand ebenfalls die Rede der Präsidentin: Engagement für ein neues Gesellschaftsmodell sei notwendig und man müsse dem Festhalten am Wachstumsdogma andere Konzepte entgegenstellen. Konsens bestand, dass das geplante Freihandelsabkommen zwischen der EU und Amerika unbedingt gestoppt werden müsse. Ein spannender Austausch fand ebenfalls mit den Vertretern des Nachhaltigkeitsministeriums statt. Angenommen wurden zudem Abänderungsvorschläge am internen Reglement.

### Auszüge aus der Rede von Blanche Weber, Präsidentin

Geschter Owend hunn ech eng Opnahm vun der leschter Emissioun vun der Kabarettensendung "Die Anstalt" gekuckt. Den Haaptthema vun der Sendung wuar: "Vive la Revolution!"

Et wuar genial mat wéi enger Ironie, Bëssegkeet a Konsequenz Mëssstänn thematiséiert gi sinn a fir gesellschaftlech Reformen agetruede gouf. Dës Kabarettensendung huet mech - a Verbindung mat Interviews, wou ech an der Läscht hat - motivéiert folgend Ried ze halen. Ech ginn alt gefrot: dir maacht zënter Joeren drop opmierksam, datt trotz allem Engagement och vun iech a Verbesserung wou gemaach goufen, d'Diversitéit weider ofhëlt, d'Wasserqualität grosso modo net verbessert gouf, d'CO2-Emissioun weider klammen asw. asf. Ass dat net frustrant a wéi eng Conclusiounen zitt dir draus? Ma dach et ass frustrant, an d'Conclusioun ass méi wéi jee: mäer wëllen a brauchen e regelrechten Opbroch an en anere Gesellschaftsmodell!

### Mir brauchen en anere Gesellschaftsmodell

3 aktuell Beispiller vu verschiddene Niveauen illustrieren dat ganz gutt

- **Als éischt: d'Fräihandelsvertrage tëscht EU an Amerika**, wat elo zur Diskussioun steet. Do solle jo all Handelsbarriären ofgebaut ginn - op Käschte vu Verbraucherschutz, Gesondheet, Umwelt, sozialer Sécherheet an Demokratie. Eng extrem Ofschwächung vun de Normen no ënnen. Wat do am Ablack hannert zouenen Dieren ausbaldowert gëtt, dat stellt schlichtweg all sozial, ekologesch an demokratesch Errungenschaften aus de lëschte Joeren a Joerzëngten a Fro. Firwat? Ma well scheinbar weltwäit 0,5% méi Wuesstëm iwwert 10 Joere géingen engdréiert ginn. Eis gesellschaftlech Acquis'en affere fir 0,05% méi Wuesstëm / Joer?! Ma geet et dann! Oder, a vläit stëcht nach méi dat derhannert, fir datt e puer grouss Betriber a Firmen déi kleng nach méi opfriesse kënnen, wëll si sech mat mander Regele besser um globaliséierte Muart géint méi klénger, regionaler behaapte kënnen? Nach méi d'Diktat vu grouss Konzerne an hirem Bild vun Aarbechtskonditiounen, vu Konkurrenz? Dat ka kee verstännege Mënsch wëllen!

Mat geaffert sollen awer och demokratesch Rechter ginn: fort mat Gesetzer wou während Joere vu nationale Parlamenten an demokratesche Prozesser gestëmmt goufen... an zeréck vrun allem a Mäuschelgremien. A wann e Betrieb sech benodelegt spiert, da kann hie sech vertrauensvoll un 3 wéi och ëmmer genannte Schiedsrichter riichten, a net un e Gericht. D.h. zeguer eis Justiz gëtt mat a Fro gestallt... Géint esou e mënschenan déiereveruechtenden, naturzerstéierenden, asozialen an ondemokratesche Virstouss wiest de Widderstand, och an Amerika.

**A wann en Här Juncker an anerer eis soen, datt mäer d'EU brauchen, datt mäer kee Rietsruck däerfen an der EU kréien, dann droe mäer dat. Ma wa mäer sollen un d'EU gleewen, da solle si och am EU-Wahlkampf elo méi leidenhuart wéi je soen: mat eis keen esou ee Fräihandelsvertrage!**

An da sollen si och endlech d'EU positionéieren als Bündnis, wou grondsätzlech en anere Wee wëll aschloen a net deen, wou e konkurrenzéierende Weltmuart mat opbaut oder him nogerannt gëtt. Dat ass bis elo net genuch gelongen! Wann Europa erëm soll begeeschteren, **da brauchen mäer en Europa wat fir e solidareschen, demokrateschen op d'Gemeinwohl opgebaute Gesellschaftsmodell steet! Dat muss och Thema vun den Europawale bei eis ginn!**

- **An da kommen ech op dat zweet Beispill: De PDR, de plan de développement rural**, d.h. d'Ëmsetzung vun der EU-Agrarpolitik zu Lëtzebuerg, woubäi all Land nach e kléngen awer wichtege Spillraum huet. Hannert deem eigentlech e bëssjen ofschreckende Numm geet et ëm grondsätzlech: An zwar - fir et vläit vereinfachend, ma awer richtig ze soen: wëlle mäer eng nach op familien, mittelständeschen Betriber orientéiert Landwirtschaft am Land, oder wëlle mäer mat gezielte Finanzmëttel grouss Betriber verstärkt ënnerstëtzen? Wëlle mäer wierklech an eng Konkurrenz um Weltmuart antrieden, oder wëlle mäer alles maache fir eng Stärkung vun enger regionaler Liewensmittelproduktioun a Vermaartung ze kréien? A wëlle mäer gezielt soen, jo, mäer wëllen ëffentlech Gelder esou investéieren, datt mäer e puer zentral gesellschaftlech Zieler ënnert een Hutt bréngen - d.h. eng zukunftsfaeg Landwirtschaft wou e reelle Bäitrag zum Erhalt zur Diversitéit am Wasserschutz lescht? Nach huet de Landwirtschaftsminister net de Courage gehaht eng richtig Debatt zu de grousser Linne vum PDR zouzeloosse resp. ze förderen, am Géigendeel, den ablacklech virleiden Entwurf vum PDR geet an zentrale Punkten an déi falsch Richtung.

Ma mäer bliwen derhannert : 700 Milliounen Euro - jo, esou vill ëffentlech Gelder soll an de nächste 7 Joer investéiert ginn - solle bewosst fir eng mi familjeno mëttelständeg Landwirtschaft investéiert ginn, wou iwwerlief am Respekt vun de Naturraim an dem Wasserschutz... **Duerfir: Här Etgen, ännert d'Orientéierung vum Entwurf vum PDR wei en elo virläit, am Interessi vun der Gesellschaft, an och der lëtzeburger Landwirtschaft!**

- **Dat drëtt Beispill: d'Affaire Monkeler**: En Debakel, vun hanne bis fir. Fir et e e bëssjen plakativ duerstellen: De Bedriever vun der Asphaltfabrik probéiert scheinbar an enger éischter Phase eng Genehmegung mat engem Minimum vun Oploen ze kréien! D'Gemenge këmmen sech während Joeren net em de Chaos an der Zon, loosse net déi noutwendeg Kommodo-Gennehmegung am Interessi vun Schutz vun de Leit an der Umwelt erstellen! Si hu souguer - oder zumindest Esch - e neit Lotissement direkt derbäi zougelooss! De Nohaltegkeetsministère dann, hien huet an de vergaangene Joer d'Betriber net gecheckt wou do sinn. Konsequenz: et gëtt der jo scheinbar wou iwwerhaapt kéng Genehmegung hunn an anerer halen hier Oploen net an. Eigentlech huet sech och de gesamte Wirtschaftsboard net drëm gekëmmert, fir datt hier Aktiviteiten en règle sinn... An elo huet een zousätzlech Betriber d'Faass zum iwwerlaafe bruet. A wat geschitt: Grouss Besuegnis bei de Leit, d'Gemenge gräifen emol den Umweltminister un, a se iwwertünchen hier Responsabilitéit am





ganzen; den Umweltministère réagéiert virun allem staatstragend a geheit den anere fir si géingen sech net ëm de Rechtsstat këmmere falls si de Betrib net wëllen. An bestëmmt Medie fannen de Scoop an e rosene Sall vu Leit méi spannend, wéi elo en inhaltleche Suivi vum Dossier a méi eng grondsätzlech Analyse.

### Emdenken....

**Ma wa mäer wëllen no vir kucken, da misste mäer dach folgendes soen:**

- esou geet et net weider an der Umweltpolitik. Mäer wëllen elo e Wirtschaftsminister, dee séng Vergangeneheet vun zynesche Remarken vu Mécken a Päiperleken hannert sech léist, an dee gemeinsam mam Nohaltegekeetsministère fir eng staark a kloer Umweltpolitik antrëtt, déi letztlich och Betriber eng Planungssécherhet gëtt. Kloer Regeln – gutt Emsetzung vu Gesetze: virun allem dat ass och eng simplification administrative!
- mäer brauchen eng Reform vun der Umweltverwaltung, datt si hier Aarbecht besser maache kann;
- mäer brauche Gemengen, déi sech eben och hirer Responsabilitéit stellen an hier Gesetze kennen a Genehmegunge fir hier Zonen erstellen, hier PAG'en iwwerschaffen;
- a mäer sollen dach vgl eng aner Diskussionskultur kréien. Wat wär da gewiescht, wann hei jiddwereen an engem korrekten Toun zouginn hätt, datt hie matschëlleg ass... Ech weess net wéi et iech geet, ma ech hunn ëmmer manner Loscht op esou Polemik, mam Fanger op enee weisen... wou méi zersteiert gëtt a wéineg fir d'Saach eraus kennt.

Duerfir steet de Monkeler och fir grondsätzlech: e bessert schaffen, en anere Politikstil an eng aner Diskussionskultur! An och duerfir triede mäer an.

### Fro vum Wuesstum a vum gudde Liewen stellen!

Bon, ma bei der Fro vun der "revolucion" kënnst een awer net un der Fro vum Wuesstem derlaanscht. Wat wuar dat en beandrockenden Austausch vun Iddien tëscht dem Reinhard Loske an Harald Welzer bei dem Forum, wou mäer virun e puer Wochen mat aneren organiséiert haten. Do ass ee gewuer ginn, datt de Wuesstemsprinzip och an der Ekonomier net esou aal ass, ma datt sech d'Konzept virun allem an den Zäite vum kale Krich verankert huet: wéi ee Block wollt weisen, datt hie besser ass wéi deen aneren. Wou d'Fro opgeworf ginn ass, op fir eis Gesellschaft wierklech d'Gier esou bestëmend ass, de Wonsch besser ze sinn, méi ze hunn wéi den aneren. A wou den Harald Welzer der Argumentation d'These géint iwergehallt huet: wann de Mensch wierklech an diem Ausmooss giereg wär, da wär eis Mënschheit net bis haut komm. Eis gesellschaftlech Entwécklung konnt sech just maachen, well de Mënsch och grondsätzlech solidaresch ass, e kooperativt Wiese wat de Matenee sicht. An eis Zivilisatioun, esou den Harald Welzer, huet jo och eigentlech vill erreicht: et bleift enorm ze maachen, ma de Sozialsystem, Demokratie... hunn Agang an eis Gesellschafte kritte. A nëmme well elo coûte que coûte eenzel Verrieder vum Wuesstem – siehe Freihandelsverkommen – nach méi reibereg wëlle ginn wéi jee, sollen a kënne mäer als Gesellschaft déi Acquis'en net a Fro stellen!

De Paradigmewissel läit effektiv dran, datt een erausklemmt aus deem Denkschema. Wéi sot de Reinhard Loske: wat eréicht 90 Joer aal ass, wéi d'Iddi vum Wuesstem, wärte mäer dach duerch e besseren, mei solidareschen, gerechten, zukunftsfähige Modell ersetze kënnen... am Geescht vun eis zivilisatorescher Entwécklung.

An ech kucken do voll Bewonnerung op nei sozial Initiativen, wéi Tauschreng, wéi Repaircaféen, wéi Transition Town... wou Leit dem globale Modell erëm e regionalen entgéintsetzen, eent wou d'Leit d'Schicksal an d'Hand huelen a wou d'Mënschen am Mateneen probéieren eppes ze realiséieren.

**An déi Dossieren, un deene mäer all zesammen**

**schaffen, stinn och fir "la revolucion" am klängen, fir en anert Gesellschaftsbild. Wéi sot och den Harald Welzer: Jonker vu 25 Joer vun haut si mat der Iddi vun der Zerstückelung vun der Welt opgewuesst – mäer setzen deem ganz aktiv a konstruktiv en anere mënschleche Modell géint iwwer.**

- **Bei villen eenzelnen Dossieren: engem Dossier Mansfeldander Stad wou mäer fir de Schutz vun eisem Patrimoine am Interessi och vun der Quartiersentwécklung antrieden**, wa mäer eis fir den Erhalt vu Fliedermaisen an ale Miniëren asetzen, wa mäer den Erhalt vun der Funktioun vun der Diddelenger Baach akloen, wa mäer fir eng nohaltege Bschgestioun sinn, wa mäer elo eng Aktioun fir Gréngs an den Uertschaften a méi flott effentlech Räum lancéieren...
  - Wa mäer net noginn, datt mäer en **effiziente Klimaschutz** brauchen, datt Lëtzebuerg muss endlech d'erneierbar Energien, d'Energiesparen, eng Energiestrategie reell viru bréngen. Wéi sot de Premier wéini an enger Réunioun: "Ech setzen ëmmer e bëssjen eegen do bei anere Regierungschefen wann et ëm erneierbar Energien asw. geet. Ech well do méi froen op EU-Niveau, wéi vun aneren virgeschloen... Ma da setzen ech bei Kollegen, déi scho villes méi wéi mir zu Lëtzebuerg opweises hu wéi mäer an ech well dienen erklären, et géing nach méi op EU-Niveau... " Wat en erfrëschenden éierleche Satz. Hoffe mäer, datt Lëtzebuerg sech dann elo endlech nach vill méi staark sénger Verantwortung vum Klimaschutz an enger anerer Energiepolitik stelle wär, mäer wärten et op alle Fall weider akloen.
  - Bei eisem Engagement an enger Nordstad, wou mäernachëmmer **d'Dezentraliséierung** gleeuwen; engem Naturpark Mëllerdall, wou mäer weiderhin als Chance fir d'Regioun gesinn.
  - Wa mäer weiderhin méi eng konsequent **Landesplanung** akloen, wa mäer wëllen datt d'plans sectoriels demokratesch diskutéiert ginn, an datt och do soll d'Fro am Virdergrond stoen "wéi e Lëtzebuerg fir muer" - wéi eng Organisatioun vun eisem Land.
  - Wa mäer eis fir eng **politesch Bildung, Bedeegung vu Leit bei Planungen** asetzen, vun de PAG'en bis bei Mobilitéitskonzepter. Wa mäer fannen, datt an de Conventiounsgebiddere tescht Gemeng a Staat, wéi am Uelzechtdall, méi Transparenz an Demokratie ugesot muss sinn;
  - Wa mäer elo soen, maacht dach keng blann TVA-Erhéichung, ma kuckt op der net éischt Akzenter am Sënn vun enger **nohalteger Steuerreform** kënnst setzen;
  - Wa mäer den Infrastrukturminister wärten am Projet Tram ënnerstëtzen, reell Verbesserungen vum ÖT weider akloe wärten;
  - ... a villes méi
- ... jo, mat all deenen Iddien verkneppelt mäer en anere Gesellschaftsmodell.**

No 100 Deeg nei Regierung weess ee nach net op si och fir en anere Gesellschaftsmodell steet. Mäer maachen eis zwar Suergen, well ee vu verschiddene Säiten nach näischt héieren huet, en Inneminister huet sech nach net wierklech zur Baulandmobiliséierung geäussert, obwuel d'Gemengen grad elo wou si hier PAGen maachen do Infoen bräischten, eng Madam Nagel äntwert net op eng Demande d'Entrevue zum Denkmolschutz, e Pierre Gramegna sot nach kee Pipcheswuert a Richtung nohaltege Budgetpolitik oder nohaltege Steuerreform... an awer wär et ze frei ze jugéieren. Mäer ginn hinne nach Zäit... wärten duerch eis Ureegungen probéieren eise Beitrag fir e liewenswäert Lëtzebuerg fir muer ze leeschten...

E Schlusssatz: 100 Deeg huet haut awer nach en anert Symbol fir mech. An quasi 100 Deeg geet de neien Oekozer op. A nieft der Tatsaach, datt mäer do vill besser schaffen, eis engagéieren, diskutéieren a villes méi kënnen... kënne mäer do och vläit méi zesumme laachen, feieren, eis begéinen, austauschen ... a bei engem Patt de neie Gesellschaftsmodell mat Liewe fëllen."

**AM FOKUS****Bericht vom Kongress 2014 vom Mouvement Ecologique vom 22. 3. 2014**

Aufgrund der Bestimmungen des „asbl-Gesetzes“ sollte auch ein genereller Bericht des Kongresses veröffentlicht werden. Diesen finden Sie im Folgenden.

Die Einladungen zur Generalversammlung wurden mit einem persönlichen Brief allen Mitgliedern am 4. März 2013 durch die Post zugestellt, dies im Respekt der statutarischen Bestimmungen.

Die diesjährige Generalversammlung des Mouvement Ecologique fand im Kulturzentrum in Helmdange, Gemeinde Lorentzweiler, statt.

Die Tagesordnung verlief wie in der Einladung angekündigt, wie folgt:

**Statutarischer Teil****1. Begrüssung durch einen Vertreter des Mouvement Ecologique, Regionale Uelzechtdall**

Als erster Redner begrüßte Camille Muller, Verantwortlicher der Regionale „Uelzechtdall“ die TeilnehmerInnen. In seinen einführenden Worten ging er vor allem auf die Entwicklung der Konvention zwischen Staat und Alzettalgemeinden in punkto Flächennutzung und auch der Mobilität ein.

**2. Begrüssung und Rede von Blanche Weber, Präsidentin**

Es war dann Blanche Weber, die in ihrer Rede für ein anderes Gesellschaftsmodell optierte, das u.a. nicht auf dem Wachstumgedanken basiere, sondern verstärkt auf Gemeinwohl, Kooperation, Bürgerbeteiligung usw. setze. In dem Sinne drückt sich der Mouvement Ecologique auch ausdrücklich gegen das Freihandelsabkommen aus.

**3. Vorstellung der Tätigkeitsberichte 2013**

- Als nächster Punkt der Tagesordnung wurde - wie vorgesehen - der Tätigkeitsbericht des Mouvement Ecologique dargelegt. Dies erfolgte durch Blanche Weber, Théid Faber, Paul Polfer, Francis Hengen, Jeannot Müller und Roger Schauls.
- Pol Polfer, Koordinator des „Klima-Bündnis Lëtzebuerg“, stellte die Aktivitäten des Mouvement Ecologique im Klima-Bündnis Lëtzebuerg vor.
- Théid Faber, Präsident des „Oekozer Pafendall“, berichtete über die Aktivitäten des Oekozer Pafendall.
- Emile Espen, Präsident der Stiftung Ökofonds, legte die Aktivitäten der Stiftung Ökofonds im Rahmen des Finanzberichtes des Mouvement Ecologique dar.

**4. Finanzbericht**

Emile Espen, Tresorier, oblag es die Konten 2013 darzulegen, zu denen ein positives Gutachten der Kassenrevisoren André Gilbertz und Patrick Loewen vorlag. Patrick Loewen und André Gilbertz nahmen ebenfalls an der Sitzung teil und bestätigten eine gute Finanzgestion. Ebenfalls vorgeschlagen wurde der Budgetentwurf 2014. Die Konten 2013 und der Budgetentwurf 2014 wurden von der Generalversammlung „par acclamation“ gutgeheissen.

Beide Kassenrevisoren stellten erneut ihre Kandidatur, eine neue Kandidatur lag nicht vor. Die beiden Kassenrevisoren von der Generalversammlung „par acclamation“ in ihrem Amt bestätigt.

**5. “Décharge” des Verwaltungsrates und Annahme von Abänderungen am “règlement interne”**

Nach der Vorstellung der Aktivitäten und des Finanzberichtes erteilte die Generalversammlung dem Verwaltungsrat die Entlastung „par acclamation“.

Daraufhin stellte Laure Simon, Sekretärin des Verwaltungsrates, die vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen Abänderungen am “Règlement interne” des Mouvement Ecologique vor. Die MitgliederInnen konnten die geplanten Abänderungen im Vorfeld der Generalversammlung einsehen. Alle vorgeschlagenen Abänderungen wurden von der Generalversammlung “par acclamation” angenommen.

**6. Wahl des neuen Verwaltungsrates**

Als nächster Punkt wurde der neue Verwaltungsrat 2014 gewählt. Dabei war die Situation folgende:

Nicht-Austretend aus dem Verwaltungsrat waren: Théid Faber, Tom Gallé, Béatrice Kieffer, Marc Schoellen, Laure Simon, René Wampach, Blanche Weber.

Austretend und ihre Kandidatur erneut stellend waren: Emile Espen, Gérard Kieffer, Marianne Millmeister, Jeannot Muller, Paul Polfer, Bob Reuter, Roger Schauls, Ingo Schandeler.

Roger Dammé stellte seine Kandidatur für den Verwaltungsrat.

Daraus ergeben sich 16 Kandidaturen - maximal 17 Mitglieder sind im Verwaltungsrat statutarisch zulässig - und da keine Gegenstimme auf der Generalversammlung zu dieser Besetzung vorlag, fand eine Wahl “par acclamation” statt. Der neue Verwaltungsrat 2014 wurde somit einstimmig gewählt.

**Zweiter Teil des Kongresses**

Nach einer kurzen Pause fand der zweite Teil des Kongresses statt.

Der zweite Teil des Kongresses war den “D’Prioritéit vum Nohaltegkeetsministère” gewidmet, wobei Nachhaltigkeitsminister François Bausch und Umweltministerin Carole Dieschbourg ihre Prioritäten darlegten. Anschliessend standen sie und Camille Gira, Staatssekretär im Nachhaltigkeitsministerium, den Anwesenden Rede und Antwort.

Gegen 18.30 bedankte sich Blanche Weber bei den Gästen für die Teilnahme an dem interessanten Kongress und übergab Bürgermeister Jos Roller zum Abschluss das Wort.

Als Vertreter des Schöffengerates richtete der Bürgermeister noch einige Worte an die TeilnehmerInnen und zog dabei vor allem Stellung zur Nordstrasse. Danach lud er die Anwesenden zu einem “Eirewäin /-jus” ein.

**Ämterverteilung im Verwaltungsrat des Mouvement Ecologique – Vertretungen des Mouvement Ecologique in Gremien****Aufgrund des auf dem Kongress gewählten Verabschrates wurde in der ersten Sitzung des Verwaltungsrates nach dem Kongress folgende Postenverteilung entschieden:**

Blanche Weber, Präsidentin; Béatrice Kieffer, Roger Schauls, Vize-Präsidenten; Laure Simon, Sekretärin des Verwaltungsrates; Emile Espen, Tresorier.

Roger Dammé, Théid Faber, Tom Gallé, Gérard Kieffer, Marianne Milmeister, Jeannot Muller, Paul Polfer, Bob Reuter, Ingo Schandeler, Marc Schoellen, René Wampach, Mitglieder

**Folgende Personen vertreten den Mouvement Ecologique im Oekozer Pafendall:**

Théid Faber, Tom Gallé, Jeannot Muller, Laure Simon, Paul Polfer, René Wampach, Blanche Weber

**Die Finanzkommission des Mouvement Ecologique setzt sich wie folgt zusammen:**

Emile Espen, Tresorier, Théid Faber, Paul Polfer, Blanche Weber sowie Claudine Konsbruck,

**Das Präsidium des Mouvement Ecologique setzt sich wie folgt zusammen:**

Emile Espen, Théid Faber, Béatrice Kieffer, Paul Polfer, Roger Schauls, Laure Simon, Blanche Weber sowie Catherine Lauer und Christiane Walerich.

**Der Mouvement Ecologique ist durch folgende Personen in staatlichen Gremien vertreten:**

- Groupe mobilité douce : Laure Simon, r. Béatrice Kieffer
- Conseil supérieur de la chasse : Roger Schauls, r. Marc Schoellen
- Observatoire de l’Environnement naturel : Jacques Pir, r. Roger Schauls
- Conseil supérieur pour la protection de la nature et des ressources naturelles: Roger Schauls, r. Théid Faber
- Conseil supérieur pour l’aménagement du territoire : Francis Hengen
- Commission consultative aéroportuaire : Marco Breyer, r. Blanche Weber

- Myenergy : Blanche Weber
- Cellule de coordination „Klimabündnis Lëtzebuerg“: Blanche Weber
- comité d’accompagnement en matière d’établissements classés, Francis Hengen, r. Christiane Leclerc
- Commission de sauvegarde de la „petite Suisse“ et de la région du grès de Luxembourg : Roger Schauls

**Der Mouvement Ecologique ist durch folgende Personen in anderen ONGS vertreten:**

- FSC: Roger Schauls
- Etika: Gérard Kieffer (Verwaltungsrat), Alice Risch (Comité des Crédits).
- Votum Klima: Paul Polfer
- Nationalen Aktionskomitee géint Atomkraaft: Paul Polfer
- Meng Landwirtschaft: Roger Schauls
- Arbeitsgruppe zum Thema Freihandel: Blanche Weber
- Cereal Killer: Paul Polfer

Außerdem arbeitet der Mouvement Ecologique mit in den Arbeitsgruppen zum «Plan de Développement Rural» (PDR) sowie zum «Plan national forestier» (PNF) sowie in der «Aktion öffentlichen Transport».

## KONFERENZ

## Besteuerung im Sinne der Nachhaltigkeit

Unter dem Titel «Ruiner la nature, dénier nos limites planétaires» hat Caritas letzte Woche in Kooperation mit dem Mouvement Ecologique und anderen Organisationen eine Konferenz organisiert, an der ein weiteres Mitglied des Club of Rome und zwar der Kopräsident Anders Wijkman, seine Visionen zum Klimawandel vorgetragen hat.

Wijkman bezeichnete - wie sein Kollege Jørgen Randers bei einer Veranstaltung des Mouvement Ecologique im Herbst letzten Jahres - die Energie- und Ressourcenverschwendung und die damit einhergehende Erderwärmung als eine sehr ernste Gefahr, die nicht nur extreme Wettersysteme, die Versauerung der Meere, den Rückgang der Artenvielfalt - aber auch einen weltweiten Einbruch der Lebensmittelproduktion zur Folge haben wird.

Wie in seinem Buch «Bankrupting Nature» (2012) machte Wijkman auch bei seinem Vortrag, Öl und Gas als wesentliche Elemente für die Beschleunigung des Klimawandels und die Überschreitung der «planetarischen Grenzen» verantwortlich.

Als Gegenmittel fordert er nicht nur eine andere Wirtschaftslehre an den Universitäten - in der konventionellen Wirtschaftswissenschaft wird nach wie vor klassische Wachstums-Ökonomie gelehrt, statt nachhaltiges Wirtschaften - sondern auch eine auf ökologischen Kriterien basierende Steuerreform. So soll ein niedriger Energieverbrauch durch eine Taxierung des Ressourcenverbrauchs gefördert werden.

“Wir hatten eine kleine Wirtschaft auf einem großen Planeten. Jetzt haben wir eine riesengroße Wirtschaft auf einem winzig kleinen Planeten. Wir müssen umdenken...“, so Wijkman.

Dabei spricht Wijkman sich nicht für ein komplettes De-growth aus, sondern plädiert für eine intelligente Transition. Kritisiert wurden von Wijkman, auch die Politiker, die nach wie vor dem «business as usual» huldigen, statt in Richtung Kreiswirtschaft hinzuwirken: In einer solchen Wirtschaftsform gelangen Gebrauchsgegenstände zur Wiederverwendung, indem sie nur geliehen statt besessen - repariert statt ersetzt werden.



Vous êtes un entrepreneur ou un particulier qui cherche à financer un projet écologique et/ou social. En partenariat avec la Banque et Caisse d'Épargne de l'État, Luxembourg (BCEE), etika propose une offre de crédit à taux réduit pour soutenir de tels projets au Luxembourg. Contactez-nous pour en savoir plus et économisez sur vos intérêts bancaires!



etika asbl Initiative für Alternativ Finanzierung | 55, avenue de la Liberté | L-1931 Luxembourg | Tél/Fax: +352 29 83 53 | contact@etika.lu | www.etika.lu

## AN DER AKTUALITEIT

### Das geplante Freihandelsabkommen zwischen EU und USA: Ein Stolperstein für Ökologie und Demokratie?

Seit Juli 2013 verhandeln die EU und die USA über ein umfangreiches Freihandelsabkommen, die so genannte Transatlantische Handels- und Investment-Partnerschaft (Transatlantic Trade and Investment Partnership, kurz TTIP). Ziel des Abkommens ist es, unterschiedliche rechtliche Standards für Produkte zu beseitigen oder abzubauen und somit den freien Handelsaustausch zu fördern. Dadurch sollen Wirtschaftswachstum gefördert und neue Arbeitsplätze geschaffen werden – so zumindest der Anspruch bzw. die offizielle Argumentation.

Äußerst kritisch sehen jedoch Umwelt-, Dritt-Welt- und Sozialverbände dieses Abkommen. Befürchtet wird, dass durch das Freihandelsabkommen Standards und Errungenschaften in den Bereichen Umwelt- und Verbraucherschutz, Arbeitnehmerrechte oder Gesundheit als „Handelshemmnisse“ angesehen und „nach unten revidiert werden“.

Auch der Mouvement Ecologique hat während seinem diesjährigen Kongress eindeutig Position gegen das geplante Abkommen ergriffen.

Mouvement Ecologique, ASTM, Caritas, Greenpeace und OGB-L hatten bekanntlich am 13. März 2014 zu einer Konferenz über das TTIP mit dem Politikwissenschaftler Ernst-Christoph Stolper eingeladen. Die Tatsache, dass der Saal im Hotel Parc Belair vollbesetzt war, zeigt die hohe Brisanz des Themas auf. In der Zwischenzeit haben sich eine Reihe von Gewerkschaften und Organisationen aus der Zivilgesellschaft darauf geeinigt, ein Aktionsbündnis zu bilden und einen Stopp der Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten zu fordern.

In der Abgeordnetenversammlung fand übrigens auch eine Diskussion zu diesem Thema statt: hier scheinen eine ganze Reihe Politiker noch den trügeri-

schen Versprechen der Promotoren Glauben zu schenken...

Das Thema „Freihandelsabkommen“ wird jedenfalls auch in Luxemburg ein zentrales Diskussions-thema im Vorfeld der Europawahlen werden: Parteien und Kandidaten werden nicht umhin kommen, vor dem Wahltermin eindeutig Farbe zu bekennen, auch wenn ein Hearing zu diesem Thema in der Abgeordnetenversammlung erst nach den Europawahlen stattfinden soll (sic)!



### Fir e méi u Biergerbedeelegung - Regionale Stadt Luxemburg begrüßt erste Akzente und setzt sich für weitere Verbesserungen ein

In einer Stellungnahme an die Stadt Luxemburg begrüßen der Mouvement Ecologique und seine Regionale Stadt Luxemburg, dass die Stadt bereit ist, BürgerInnen in die Erstellung des neuen Bebauungsplanes (PAG) einzubinden. Somit ist die Stadt eine der ersten Gemeinden, die diesen positiven Weg geht. Sicherlich ist nicht alles perfekt, doch grundsätzlich ist die Initiative äußerst begrüßenswert.

In einer Stellungnahme unterbreitet der Mouvement Ecologique jedoch eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen. So sollte die Beteiligung z.B.



### Für den Erhalt des Areal Mansfelds - im Interesse auch der Stadtentwicklung

Der Mouvement Ecologique und seine Regionale Stadt Luxemburg haben sich dann auch erneut für den Erhalt des Mansfeld-Areales in Clausen eingesetzt. Genutzt wurde die Gelegenheit, dass die Gemeinde in einem Workshop mit den EinwohnerInnen von Neudorf, Clausen und Pfaffenthal über den neuen Flächennutzungsplan sprach. In einem Falblatt, das an alle Haushalte verteilt wurde, setzte sich der Mouvement Ecologique dafür ein, dass das Areal erhalten bleiben soll: als wertvolles kulturhistorisches Gut, aber auch im Interesse der Stadtentwicklung. An diesem Standort könne auch eine attraktive öffentliche Anlage für die EinwohnerInnen der Viertel entstehen. Sie finden weitere Infos zum Thema auf [www.meco.lu](http://www.meco.lu)

nicht auf einen Abend beschränkt sein, sondern einen kontinuierlichen Prozess bilden; es sollten zudem spezielle Sitzungen mit spezifischen Zielgruppen stattfinden (z.B. Jugendlichen), oder aber es sollten auch innovative Formen der Beteiligung genutzt werden, die auch andere Bevölkerungskreise ansprechen (z.B. auch Stadtteilspaziergänge). Sie finden die Stellungnahme unter [www.meco.lu](http://www.meco.lu).



## AN EEGENER SAACH

## Vum „Paschtoueschhaus“ an den neien „Oekozynter Pafendall“



Ansicht des neuen Oekozynters von der Alzette aus gesehen mit im Untergeschoss der Cafeteria samt Terrasse und im 1. Stock den großen Fenstern des Konferenzraumes.

Am 15. /16. April 2014 – mitten in den Osterferien – wird (nun endlich) der Umzug aus dem Pfaffenthaler Pfarrhaus ins neue Oekozynter stattfinden: das Sekretariat und die Mitarbeiter von Mouvement Ecologique, Klima-Bündnis Lëtzebuerg, Stiftung Oekofonds und der „Lëtzebuerger Velos-Initiative“ ebenso wie das Sekretariat und die Beratungsdienste des Oekozynters selbst werden nun in ihre neue Bleibe einziehen.

Damit geht nicht nur ein langgehegter Traum in Erfüllung, sondern es werden nun sowohl korrekte Arbeitsbedingungen für die MitarbeiterInnen zur Verfügung stehen als auch attraktive Infrastrukturen, um BesucherInnen zu empfangen: ein grosser Konferenzsaal für 100 Personen, Versammlungsräume für Gruppen, eine Bibliothek / Dokumentationsstelle sowie eine Cafeteria mit Terrasse...

Die Einweihungsfeierlichkeiten werden aller Voraussicht nach am ersten Juli-Wochenende stattfinden (4. / 5. Juli 2014). Alle Mitglieder des Mouvement Ecologique sind jetzt schon eingeladen, sich diesen Termin vorzumerken.

Unser Dank gilt der Stadt Luxemburg und dem Luxemburger Staat (und im Besonderen dem Ministerium für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen), welche diesen Bau finanziell ermöglicht haben. Die Kosten für die gesamte Inneneinrichtung werden von „Oekozynter Pafendall asbl“ übernommen: in weiser Voraussicht wurden im Laufe der letzten Jahre entsprechende Reserven angelegt. Doch ohne eine grosszügige Unterstützung seitens der „Oeuvre Grande Duchesse Charlotte“ sowie einer Reihe von Sponsoren wäre dies wohl nur sehr schwer möglich gewesen. Wir suchen weiterhin nach Spenden, die uns helfen nicht nur die Einrichtung zu finanzieren, sondern im Besonderen auch die Aktivitäten, die nun verstärkt im neuen Zentrum angeboten werden sollen. Spenden an die Stiftung Oekofonds zu Gunsten des Oekozynters sind steuerlich absetzbar (weitere Informationen per Tel. 439030-42).



L'Oekozynter Pafendall asbl recrute un/une

### CONSEILLER(ÈRE) EN ÉNERGIE ET CLIMAT

#### VOS RESPONSABILITÉS

- Coordination du projet « bilans CO<sub>2</sub> communaux »
- Gestion de projets énergétiques
- Conseiller pacte-climat auprès de communes

#### EXIGENCES

- Formation en ingénierie (bonnes connaissances dans le domaine énergie), diplôme Bac+4/5
- Expérience professionnelle d'au moins 5 ans, l'agrément « conseiller pacte climat » constituant un atout
- Bonnes connaissances en luxembourgeois, allemand et français

#### NOUS OFFRONS

- Tâches variées au sein d'une équipe multidisciplinaire
- Emploi à temps plein
- CDI

### CONSEILLER(ÈRE) EN ENVIRONNEMENT

#### VOS RESPONSABILITÉS

- Conseils en gestion écologique pour établissements et événements
- Elaboration et contrôle de cahiers de charges de produits et de services écologiques
- Conseils environnementaux aux personnes privées, structures publiques et entreprises
- Conception et réalisation de projets pilotes dans le domaine du développement durable

#### EXIGENCES

- Formation environnementale, diplôme Bac+3 avec expérience ou Bac+4/5
- Bonnes connaissances dans le domaine de l'environnement (notamment de gestion environnementale) et du développement durable
- Bonnes connaissances en luxembourgeois, allemand et français

#### NOUS OFFRONS

- tâches variées au sein d'une équipe multidisciplinaire
- 32-40 heures par semaine, à convenir
- CDI

Veillez adresser votre candidature avec CV et lettre de motivation jusqu'au 28 avril 2014 à Oekozynter Pafendall, 4, rue Vauban, L-2663 Luxembourg ou par mail à [oekozynter@oeko.lu](mailto:oekozynter@oeko.lu), Tél : 43 90 30 41



**oekozynter  
pafendall**

Eng Initiativ vum Mouvement Ecologique

## Aeren Don fir Mensch, Natur an Umwelt

### Von den Ideen zur konkreten Umsetzung

Vernetztes Denken fördern, Wirtschaft und Ökologie miteinander verbinden, zukunftsweisende Mobilität, Umweltbildung, nachhaltige Siedlungspolitik, ökologische Landwirtschaft, alternative Energien fördern, Beteiligung der BürgerInnen: Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Projekte in all diesen Bereichen, vor allem auch Projekte des Mouvement Ecologique.

Für weitere Informationen können Sie uns gerne kontaktieren

Tel. 43 90 30 – 50 oder [oekofonds@oeko.lu](mailto:oekofonds@oeko.lu), [www.oekofonds.lu](http://www.oekofonds.lu)



Spenden an die Stiftung Ökofonds sind steuerlich absetzbar.

Unsere Konten:

CCPL: LU96 1111 0734 1886 0000

BCEE: LU31 0019 1100 4403 9000



**mouvement  
écologique**

Mouvement Ecologique a.s.b.l.

4, rue Vauban  
L-2663 Luxembourg/Pfaffenthal

Tel.: 43 90 30-1  
Fax: 43 90 30-43

Mail: [meco@oeko.lu](mailto:meco@oeko.lu)  
[www.meco.lu](http://www.meco.lu)

Herausgeber